

## GESTERN UND HEUTE BEIM WEIHNACHTSKONZERT IN LIPPERTSREUTE



**Geschichte zeigt sich** als durchaus lebendig. Das Weihnachtskonzert des Musikvereins Harmonie in der Luibrechthalle im Überlinger Stadtteil Lippertsreute vereinte als Abschlusskonzert im Jubiläumsjahr 2006 Geschichte und Gegenwart – in Melodien wie in Personen. Für das Heute stand das Quartett der Dirigenten des Konzerts (linkes Bild, von links): Uwe Keller (Nachwuchsorchester), Alexander Risch (Musikkapelle), Chris-



tine Mayer (seit Sommer 2006 zweite Dirigentin des Nachwuchsorchesters) und Udo Huber (Jugendkapelle). An seine Vergangenheit erinnerte der Verein mit Moderatoren (Bild rechts), die „gestern“ angesagt hatten und „heute“ neben der Moderatorin der Jugendkapelle, Sarah Möhrle (links), nochmals zusammenkamen: Ronny A. Knepple, Sandra Sprissler, Ernst Schairer und Siegfried Lorenz (von links).  
BILDER: WIELAND

Aus dem SÜDKURIER vom 20.12.2006:

## Krönender Abschluß

### Weihnachtskonzerte des Lippertsreuter Musikvereins Harmonie

**Überlingen-Lippertsreute fw)** Die "Weihnachtskonzerte" sind immer Höhepunkt der musikalischen Arbeit im Musikverein "Harmonie" im Überlinger Stadtteil Lippertsreute. Erst recht gilt dies im Jahr 2006 mit dem Musikjubiläum im Dreiklang - 145 Jahre Musikkapelle, 50 Jahre Musikverein "Harmonie und 30 Jahre Jugendkapelle. Ein schöneres Geschenk hätte die große Schar der "Harmonie"-Musiker um ihren Vorstand Ronny A. Knepple ihrer großen Zuhörerfamilie nicht bieten können. Noch dazu in einer in weihnachtlicher Stimmung dekorierten Luibrechthalle. Am ersten Feiertag folgt die zweite Aufführung, dann ohne das Nachwuchsorchester und ohne Bewirtung während des Konzertes.



Um die Zukunft der "Harmonie" braucht man sich nicht zu sorgen, die Jugend allein stellte beim ersten Konzert mit Jugendkapelle und Nachwuchsorchester zusammen eine fast hundertköpfige Musikerschar. 60 Musikanten marschierten bei den "Großen" auf die Bühne.

**Alles richtig gemacht: Blick beim Konzert der Musikkapelle "Harmonie" in Überlingen-Lippertsreute ins Flügelhornregister und einen Teil des Klarinettenregisters. - Bild: Wieland**

Als krönender Abschluss des Jubiläumsjahres spielten Jugendkapelle und Musikkapelle Höhepunkte aus 50 Jahren "Harmonie." Mehr als ein halbes Dutzend Dirigenten hat bei der Harmonie den Taktstock geschwungen: Emil Ruther, Karl Waldvogel, Hans Nähr, Hugo Keller, Szabolcs Galanthay, Magdalena Müller, Christian Kästle und jetzt Alexander Risch. Die 30-jährige Jugendkapelle leiteten nacheinander Hugo Keller, Udo Huber - 1989 erstmals und seit kurzem wieder - sowie Fabian Meschenmoser. Nicht nur die Melodien führten in die Vergangenheit des Vereins, fünf Moderatoren sagten beim Konzert an: Senior Ernst Schairer, noch immer ganz charmant Magdalena Müller und Sandra Sprissler, Ronny A. Knepple und Siegfried Lorenz. Die zwölf Musiktitel gehörten alle zum historischen Repertoire der beiden Kapellen, im Programmblatt war die erstmalige Aufführung bei der "Harmonie" festgehalten.

Zauberhaft-elegant, wie die Jugendkapelle unter Udo Huber "Musique à la carte" als Entree servierte. In England ist der Konzertmarsch "Pomp And Circumstance No. 1" daheim. Sarah Möhrle als Moderatorin wies auf die Gefahr eines Virusinfektes bei der Orchester-Etüde "Crescendo" mit den solistischen Variationen hin. Unter permanenter leichter Schlagzeugbegleitung brillierten Einzelinstrumente. Registersprünge setzten peu à peu alle Instrumente in Bewegung. Dudelsackklänge meinte das Ohr an: der irischen Folklore "Lord Of The Dance" herauszuhören. Mit der Zugabe "Fröhliche Weihnacht" gelang den Jugendlichen eine harmonisch-zeitgerechte Abrundung.

Allererste Sahne auch, was die Musikkapelle "Harmonie" unter ihrem Begeisterung und Sicherheit ausstrahlenden Dirigenten Alexander Risch bot: Ob bei der flotten Komposition "Fröhlicher Alltag", bei den "Donauwellen" im Dreiviertel-Takt oder bei der aus dem Walt-Disney-Film bekannten Suite "Fluch der Karibik" mit ihrem Piraten- und Seefahrt-Rhythmus und dem furiosen Schluss. Nach der "Ragtime Suite" mit den fast pfeifenden Klarinetten war das emotional packende musikalische Reiseabenteuer "Tokyo Adventure" zu hören: Alle Register musizierten konzentriert einander zu. Warum nicht an Weihnachten "Jesus Christ Superstar", eine Auswahl aus dem Musical?! Ein weiter, dem Name "Harmonie" des Vereins entsprechender Spannungsbogen im Konzert, das ein großes Jubiläum abschließt.  
[Theo Wieland]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

## Musikalische Trilogie

**Überlingen-Lippertsreute** fw) Mit den Weihnachtskonzerten beschließt der Musikverein Lippertsreute sein großes Jubiläumsjahr. Das erste fand in der Luibrechthalle bereits am Nachmittag des dritten Advent statt, am Abend des ersten Weihnachtsfeiertages, 25. Dezember, folgt wie immer die zweite Aufführung.



Dem dreifachen Jubiläum - 145 Jahre Musikkapelle, 50 Jahre Musikverein Harmonie und 30 Jahre Jugendkapelle - entsprach eine Veranstaltungstrilogie mit den beiden Weihnachtskonzerten als Abschluss. Jugendkapelle und Musikkapelle musizierten nochmals die Höhepunkte aus ihrer Geschichte von drei und fünf Jahrzehnten. Im Musikverein Harmonie gilt wie bisher auch für die Zukunft der folgende Grundsatz fürs Musizieren: Sich Modernem nicht verschließen und trotzdem auch die Traditionen bewahren.

**Die jungen Nachwuchs-Musiker treten bravourös in die Fußstapfen ihrer älteren Kollegen. - Bild: Wieland**

Eine hoffnungsvolle musikalische Einrichtung ist im Blick auf die Zukunft im Musikverein "Harmonie" aus den vier ehemals selbstständigen Gemeinden Bambergen, Deisendorf, Lippertsreute und Tüfingen das Nachwuchsorchester. Beim ersten Konzert am Nachmittag des dritten Adventssonntages saßen 30 junge Musikerinnen und Musiker vor dem Publikum auf der Bühne und traten musikalisch bravourös in die Fußstapfen ihrer älteren Kameraden. Unter wechselnder Leitung von Christine Mayer und Uwe Keller stimmten sie mit ihren Melodien ihre Zuhörer auf das Weihnachtsfest ein. Mit Anna-Lena Dillmann und Pia Keller ist dem Musikverein "Harmonie" auch der Nachwuchs in der Moderation gesichert.

[Theo Wieland]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Bericht in der November-Ausgabe vom Dorfblättle Bambergen, Deisendorf und Lippertsreute:

## Ein Jubiläumswochenende der Extraklasse

Beckle Men begeistert volles Haus - Jugendkapelle spielt Hitparade

**Überlingen-Lippertsreute** - Das Festwochenende anlässlich des Jubiläums "30 Jahre Jugendkapelle" war ein voller Erfolg. Mehrere hundert Gäste kamen an dem Wochenende in die Luibrechthalle und lauschten Tanzmusik, Kleinkunst sowie dem Jubilar, der Jugendkapelle.

Am Samstag drängten bereits um 19 Uhr die ersten Besucher in den herbstlich dekorierten Saal. Alle wollten einen guten Platz erhaschen. Bevor die beiden Schweizer Musikclowns jedoch ihren Auftritt hatten, spielte als Einstimmung die wieder ins Leben gerufene Tanzband Harmonie. Mit Melodien von James Last zeigten die 15 Mann und eine Frau, dass sie den Spaß an der Tanzmusik nicht verloren haben.



## Beckle Men begeistert volles Haus

Kurz vor 21 Uhr war es dann soweit. Die beiden Künstler der Extraklasse alias "Beckle Men" kamen auf die Bühne. Im Mai 2004 wurden sie begeistert gefeiert, als sie mit ihrem wortlosen Programm "Kunststück mit Mundstück" das erste Mal bei uns zu Gast waren. Für das neue Erfolgsprogramm "Ich... und er" haben sie sogar den Mund aufgemacht; und zwar weit.

Zu Beginn gab es ein Duett; oder wie Clemens es nannte, ein Solo mit Begleitung. Dabei erkannte man sofort die Beziehung der beiden. Der Selbstgefällige (Clemens Tomasko) würde ganz gerne ohne den anderen (Olivier Beck) spielen. Sie entführten das Publikum sogleich nach Argentinien, an die Wiege des Tangos. Kurz darauf entlockten sie die Zuschauer mit Hits von Abba in die Welt der Disco. Dabei rockten und posierten sie mit heißem Hüftschwung wie John Travolta zu dessen bester Zeit. Es kamen aber auch die klassischen Klänge nicht zu kurz. So präsentierten sie Werke von "Meister Mozart" und überlegten dabei, wer wohl das Gesicht auf der Mozartkugel darstellt. Die Antwort darauf war nicht schwer. Der Name sagt es ja schon: Herr Kugel. Vor der Pause liefen sie dann als Zirkusclowns verkleidet zum Höhepunkt auf. Zu zweit bliesen sie den Tiger Rag an sechs aneinander gereihten Saxofonen fast gleichzeitig.

Nach der Pause hieß es dann "West meets East". Clemi erlegte nach kurzem Intermezzo als britischer Geheimagent seiner Majestät den Russen Oli mit seiner Klarinette. In Amerika gaben sie als Rapper Sprechgesänge zum Besten, bevor sie als Duo "Bergkristall" in ihre Heimat zurückkehrten. Nach dieser Rundreise fanden sie sich in der Stierkampfarena als Torero und wilden Stier wieder. Zum Abschluss gab es dann ein Solo. Diesmal ohne Begleitung. Jeder Versuch von Oli mitzuspielen blieb vergebens. Entweder fielen Klappen vom Saxofon oder die Klarinette brach auseinander. Doch dafür durfte er bei der Zugabe "Zirkus Renz" alleine spielen; und das war phänomenal.

Kurzum, das Programm war ein Mix aus Geblödel und Musik, und das auf höchstem Niveau. Das zahlreiche und begeisterte Publikum honorierte das Ganze mit Standing Ovations und kräftigem Applaus. Clemens beschloss dann den Abend mit dem Satz wie vor zwei Jahren: "S'isch huregeil g'si!"



## Jugendkapelle spielt Hitparade

Am Sonntag nahm gegen 17 Uhr das Geburtstagskind auf der Bühne Platz. Die Jugendkapelle "Harmonie" lud zum Wunschkonzert ein. Dabei boten die Jungmusiker den zahlreichen Fans bei Suser und Zwiebelkuchen traditionelle, konzertante, moderne sowie solistische Stücke auf hohem Niveau. Aufgezogen wurde das Konzert in Form einer Hitparade. Dabei durfte natürlich eines nicht fehlen; die Moderatoren. Doch mit den charmant gekonnten Ansagen von Sarah Möhrle und Udo Huber konnte nichts schief gehen.

Die Stücke der drei Rubriken Traditionell, Konzertant/Modern und Solistisch wurden je nach gewünschter Anzahl sortiert. So konnte der Siegertitel des sonntäglichen Wunschkonzertes ermittelt werden. Und das war mit einigem Vorsprung die ultimative Festzeltpolka "Böhmischer Traum". Gefolgt wurde die Lieblingspolka der Gäste von dem herzergreifenden Titel "Jasmina". Dabei zogen Sarah Möhrle und Udo Huber als Gesangsduo die Blicke einiger Besucher auf sich. Die Nr. 3 der Juka-Hitparade kam aus der Rubrik Solistisch. Allerdings trug Daniel Grünbacher das Stück auf einem ungewöhnlichen Instrument vor. Als persönlicher Sekretär kam er auf die Bühne und spielte gekonnt auf einer alten Schreibmaschine "The Typewriter".

Doch auch die anderen Darbietungen hätten einen der ersten Plätze verdient gehabt. Sei es der typisch amerikanische Konzertmarsch "Washington Grays", mit dem das Konzert eröffnet wurde, der schottische Parademarsch "Parade of Glory" oder auch das Eröffnungswerk des zweiten Teiles, der Traditionsmarsch "Brucker-Lager-Marsch".

In der Rubrik Konzertant/Modern wurden den Gästen mit "Free and Happy" Bert-Kämpfert-Melodien zum Besten gegeben. Ein Hauch von Erinnerung schwebte bei der Olympia-Ballade von Seoul 1988 "One Moment In Time" mit. Später erklangen auch noch einige Welterfolge von Eric Clapton (Tears in Heaven, Layla) in dem Medley "Cream of Clapton". Doch auch Musik von aktuelleren Interpreten gab es bei der Hitparade zu hören. So swingten die Zuschauer zu den Greatest Hits von Robbie Williams, welche die Jugendkapelle in schwarz gekleidetem Big-Band-Outfit darbot.

Herausragend waren auch die Solovorträge, bei denen fast jedes Instrument einmal zum Zuge kam. Frank Lorenz spielte virtuos gekonnt und mit einer Leichtigkeit den "Czardas" auf dem Xylofon. Bei "Carneval in Venedig" reiste Christof Keller mit seiner Tuba nach Italien und holte die schönsten Töne aus seinem Instrument. Zwitschernd und mit lockerer Zunge erklangen die Piccoloflöten bei "Die beiden kleinen Finken" von Andreas und Florian Keller. Und bei der "South Rampart Street Parade" kamen gleich mehrere Register solistisch zum Einsatz.

Die Jugendkapelle hat sich mit diesem Wunschkonzert ein eigenes großartiges und unvergessliches Geburtstagsgeschenk gemacht. Das wurde durch den lang anhaltenden Applaus deutlich. Als Dankeschön erhielten die Jungmusiker aus den Händen der Ortsvorsteherin Traudl Kessler ein kleines "Bethhupfer!".  
[Fabian Meschenmoser]

[zurück zur Übersicht](#)

## Jugendkapelle feiert sich

**ÜBERLINGEN (sz) - Wenn die Jugendkapelle Lippertsreute 30 Jahre alt wird, dann muss das gefeiert werden. Die jungen Musiker haben sich nicht lange bitten lassen und den begeisterten Zuhörern in der vollen Luibrechthalle Hits, Tanzmusik und Kleinkunst präsentiert. Der Höhepunkt: das Duo „Beckle Man“ aus der Schweiz.**

Bevor die beiden Schweizer Musikclowns „Beckle Man“ ihren Auftritt hatten, spielte die wieder ins Leben gerufene Tanzband „Harmonie“ Melodien von James Last. Kurz vor 21 Uhr war es dann soweit. „Beckle Man“ betrat die Bühne. 2004 waren sie zum ersten Mal zu Gast, damals mit ihrem wortlosen Programm „Kunststück mit Mundstück“. Dieses Mal haben sie mit „Ich... und er“ sogar den Mund aufgemacht, und zwar zu weit. Zu Beginn gab es ein Duett oder wie Clemens es nannte, ein Solo mit Begleitung. Der Selbstgefällige (Clemens Tomasko) würde ganz gerne ohne den anderen (Olivier Beck) spielen. Sie entführten das Publikum sogleich nach Argentinien, kurz später spielten sie Discohits. Vor der Pause liefen sie dann als Zirkusclowns verkleidet zum Höhepunkt auf. Zu zweit bliesen sie den Tiger Rag an sechs aneinander gereihten Saxofonen fast gleichzeitig.

Nach der Pause hieß es dann „West meets East“. Clemens erlegte nach kurzem Intermezzo als britischer Geheimagent seiner Majestät den Russen Oli mit seiner Klarinette.

In Amerika gaben sie als Rapper Sprechgesänge zum Besten, bevor sie als Duo „Bergkristall“ in ihre Heimat zurückkehrten – kurzum, das Programm war ein Mix aus Kabarett und Musik, und das auf höchstem Niveau.

Dann nahm schließlich das Geburtstagskind – die Jugendkapelle – auf der Bühne Platz. Die Jungmusiker boten traditionelle, konzertante und moderne Stücke auf hohem Niveau. Herausragend waren auch die Solovorträge von unter anderem Frank Lorenz, Christof Keller mit seiner Tuba Andreas oder Florian Keller.



Machen Spaß und gute Musik: die „Beckle Man“. Foto: privat

[zurück zur Übersicht](#)

## Schillernde Auftritte belohnt

### 5. Oberschwäbisches Jugend-Blasmusik-Festival in Bad Schussenried

**Bad Schussenried** - So etwas wie eine kleine Sensation gelang der Jugendkapelle des MV Oberteuringen mit dem erneuten Erreichen des 1. Platzes beim "5. Jugendblasmusikfestival in Bad Schussenried. **Mit dem dritten Platz der Jugendkapelle aus Lippertsreute schnitt der Bodenseekreis überdurchschnittlich gut ab.**

An die 350 jugendliche Musiker aus vier Landkreisen boten ihren mitgereisten Fans (rund 450) beste Unterhaltung in der Stadthalle und zeigten damit den Weg auf, den die Blasmusik einschlägt "um die Jugend bei der Stange zu halten. Von Landesmusikdirektor Franz Berthold war dickes Lob in Richtung der Musikvereine zu hören, sowohl für deren Jugendarbeit, als auch die Qualität der daraus hervorgehenden Musiker. "Noch vor wenigen Jahren standen die Kapellen zahlenmäßig nur halb so stark auf der Bühne. Und jene, die heute am Ende der Wertungsskala landeten, hätten damals mit der Leistung locker gewonnen, so Bertholds positives Fazit.



**Voll bei der Sache waren rund 350 Jungmusiker und erbrachten beim 5. Jugendblasmusikfestival zum Teil hervorragende Leistungen. Bilder: Rauscher**

Den meisten Jungmusikern ging es ohnehin vorrangig darum, bei der Losziehung das ausgelobte "Spanferkelessen für 100 Personen zu ergattern - doch das war gleich nach der ersten Ziehung weg und ging nach Pfullendorf. So fuhren die Teuringer halt mit Nudeln nach Hause.

Der Titelverteidiger des vergangenen Jahres (Jugendkapelle Oberteuringen) sowie die Besten der Kreis-Wertungsspiele des laufenden Jahres (in der Reihenfolge ihres Auftritts: JK Pfullendorf, JK "Harmonie Lippertsreute, JK Leutkirch, Gesamtjugendorchester aus Altheim/Ingerkingen/Schemmerhofen/Warthausen) konnten aus drei Pflichttiteln zwei auswählen, wobei einer davon und ein "frei gewähltes" Stück dargeboten werden konnte. Eine fünfköpfige Jury (Vorsitz: Landesmusikdirektor Franz Barthold und aus jedem teilnehmenden Kreis der jeweilige Verbandsjugendleiter) hatte zu 75 Prozent Einfluss auf das Ergebnis - 25 Prozent bestimmte das Publikum.

Preise: Von 900 (5. und 4. Platz) bis 1200 Euro (1. Platz). Dazu viele Sach- und Sonderpreise - jede Kapelle brachte von einem örtlichen Sponsor etwas mit (Äpfel, Nudeln, T-Shirts, Spanferkelessen etc.). Wer welchen Preis bekam, entschied das Los. Statt Pokale gab es Bierkrüge in verschiedenen Dimensionen von der örtlichen Brauerei.

[Bruno Rauscher]

[zum Südkurier-Archiv](#)

Durchaus nicht leicht für die wertenden Juroren, die ähnlich wie bei der Wertungsspielen neben dem sauberen Spiel, Dynamik, Instrumenten- ausgeglichenheit und dergleichen, zusätzlich den Showcharakter der Darbietungen zu beurteilen hatten.

Unterhaltung stand als Devise für den Abend im Vordergrund und mit viel Einfallsreichtum schmückten die vortragenden Kapellen ihre Auftritte aus. Da marschierten Fußball-WM- Fangruppen, es fletschen "gebeamte Dinosaurier von der Wand, es tanzten Mädchen in Baströckchen und auch sonst gab es viel Bewegung auf der Bühne.

Walter Rundel moderierte auf seine charmante Weise den Abend, der von der dort ansässigen Brauerei einst initiiert und auch in den kommenden Jahren maßgeblich getragen wird. Die Teuringer Jugendkapelle wird dazu wieder eingeladen werden, obwohl deren Dirigentin Sandra Kopp im Vorfeld die Titelverteidigung als "eher unwahrscheinlich eingeschätzt hatte.



**Anerkennung der Leistung der anderen: Beim Wettbewerb in Bad Schussenried demonstrierten dies eindrucksvoll die Jungmusiker der "Harmonie" Lippertsreute gegenüber den alten und neuen Preisträgern aus Oberteuringen.**

[zurück zur Übersicht](#)

## Großer Tag für Talente aus der Region

**Überlingen** - Geld und Urkunden gab es für 68 Nachwuchstalente und drei Jugendkapellen aus der Region. Ausgezeichnet wurden sie durch die "Stiftung zur Förderung begabter Jugendlicher" der Sparkasse Bodensee. Unter den Talenten aus den Bereichen Sport, Musik und Kunst wurde ein Förderbeitrag in der Gesamthöhe von 10.520 Euro aufgeteilt.

Bereits seit 1986 gibt es die "Stiftung zur Förderung begabter Jugendlicher im sportlichen und kulturellen Bereich" der Sparkasse Bodensee. Sie soll jungen Begabten die Sicherheit geben, dass ihre Leistungen und Mühen auch Lob und Anerkennung erhalten. Zudem soll sie dort helfen, unterstützen und fördern, wo andere Geldquellen versiegen oder nicht genügend Kapital vorhanden ist, um die Leistungen auch weiterhin auf hohem Niveau ausführen zu können. In den 20 Jahren wurden weit mehr als 500 Jugendliche ausgezeichnet und gefördert ...

... Insgesamt wurden diesmal 34 Sportler aus 14 Vereinen, 28 Musiker, drei Jugendkapellen - **darunter auch zum 17. Mal die Jugendkapelle Harmonie Lippertsreute** - und sechs Nachwuchs-Künstler ausgezeichnet. Bei der Urkundenübergabe wurden die erzielten und ausschlaggebenden Erfolge für die Ehrung eines jedes einzelnen vorgelesen, so dass jeder seinen verdienten Applaus bekam. Nach dem obligatorischen Gruppenbild ging es dann zum gemütlicheren Teil des Abends über, denn im Anschluss tauschten Geehrte, Eltern, Gastgeber und weitere Gäste in lockerer Atmosphäre bei einem Stehimbiss Erfahrungen und Zukunftspläne aus.

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

---

Aus dem SÜDKURIER vom 18.10.2006:

## Kapelle spielt sich selbst ein Ständchen

Wunschkonzert der Jugendkapelle Harmonie Lippertsreute zum 30jährigen Bestehen

**Überlingen-Lippertsreute** - Gleich dreimal jubiliert in diesem Jahr der Musikverein "Harmonie". 1861, also vor 145 Jahren, haben die Brüder Straub in Ernatsreute die Musikkapelle aus der Taufe gehoben. 1956, vor 50 Jahren, wurde der "Harmonie"-Musikverein gegründet: Bamberger, Deisendorfer, Lippertsreuter und Tüfinger bilden den musikalischen Vierer-Bund mit den Wappen ihrer ehemals selbstständigen Gemeinden als Vereinselemente in Achtelnoten.

Als das Lippertsreuter Musikeroriginal Karl Dellinger 1975 seinen 70. Geburtstag feierte, kam dem damals stellvertretenden Dirigenten Hugo Keller der Gedanke, mit dem musizierenden Ständchen-Orchester, alles Jugendliche, eine Jugendkapelle (Juka) zu gründen. Schon im Jahr darauf war es so weit. In drei Jahrzehnten hat sich die "Juka" der "Harmonie" unter Leitung von jetzt wieder Udo Huber aus etwa gleich vielen jungen Musikern wie in der "Harmonie"-Kapelle einen hohen Stellenwert im Verein und in der Region erworben. Am nächsten Wochenende bereits vertreten die "Harmonie"-Jungmusiker den Blasmusikverband Bodenseekreis als Jugendkapelle beim Wettbewerb um den "Musikantenkrug" in Bad Schussenried. Hinter dem Erfolg, erklärt Vorsitzender Ronny A. Knepple, steckt harte Arbeit im persönlichen Einsatz jeder Musikerin und jedes Musikers.



Am Wochenende wurden die "30 Jahre Juka" gefeiert. Zunächst boten am Samstag die "Beckle-Men" einem erwartungsvollen Luibrechthalle-Publikum Geblödel und Musik auf höchstem Schweizer Berge-Niveau. Extravaganz ganz anders bot die jubelnde "Harmonie"-Jungmusikerschar mit ihrem "Wunschkonzert" als Geburtstagsgeschenk am Sonntagabend. Traditionelles, Konzertantes und Modernes sowie Solistisches standen zu Gebote - für fünf, acht oder zehn Euro pro Stück oder ein Vielfaches, wenn einer der drei Blöcke ganz oder alle drei Kategorien insgesamt als Wunsch geäußert und bezahlt wurden. Die Videowand von Hugo Maier zeigte, dass die Umworbenen rege von dem Angebot Gebrauch gemacht hatten, Titel zu kaufen, um den typisch amerikanischen Konzertmarsch "Washington Grays" oder die Konzertpolka "Böhmischer Traum" beim Konzert genießen zu können. Sämtliche Register waren bestens drauf und spielten sich die klingenden Bälle "Free and Happy" zu. An die Geschichte erinnerten die Olympia-Ballade von Seoul 1988, "One Moment in Time", die sehr gefühlvoll musizierten Welterfolge von Eric Clapton ("The Cream Of Clapton") oder von einer "Big-Band-Juka" in dezenterem Schwarz die größten Hits von Robbie Williams.

**Die Jugendkapelle des Musikvereins "Harmonie" im Überlinger Stadtteil Lippertsreute gab zum 30-jährigen Bestehen ein Wunschkonzert. Das Bild zeigt das Flügelhornregister. - Bild: Wieland**

Herausragend waren die Solovorträge von Frank Lorenz beim Ständchenrennen auf dem Xylophon ("Czardas"), Christof Keller mit seiner Fingerfertigkeit an der Tuba ("Carneval in Venedig"), Andreas und Florian Keller zwitschernd-korrespondierend mit ihrer Piccolo-Flöte ("Die beiden kleinen Finken"), Daniel Grünbacher mit seiner knalligen Schreibmaschine als Musikinstrument ("The Typewriter") oder quicklebendig ganze Register im Hin- und Herwerfen der Jazz-Melodie "South Rampart Street Parade." Aus der Kategorie "Tradition" wurden die das Herz rührenden Titel "Jasmina" mit den Moderatoren Sarah Möhrle und Dirigent Udo Huber als Gesangsduo sowie "Böhmischer Traum" als

Konzert- und "ultimative Festzeltpolka" mit den Tenorhörnern in gefälliger Bogenspannung auf die beiden ersten Plätze gewählt.

Eine Super-30er-Geburtstagsfeier eines jungen "Harmonie"-Kindes, auf das Ortsvorsteherin Traudl Kessler mächtig stolz ist: Mit einem kleinen "Betthupferl" für die Musikanten und einem großen für den Dirigenten versüßte sie ihren Dank.

[Theo Wieland]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Aus dem SÜDKURIER vom 17.05.2006:

## Zum Jubiläum gibt es jede Menge Geschenke

Viele Gratulanten beim Musikverein "Harmonie" in Lippertsreute - Ein Vesper vom Pfarrer und eine Collage von den Ortsvorstehern

**Überlingen-Lippertsreute** (fw) Der Zu Geburtstagsfeiern, auch von Vereinen, gehören Geschenke. Beim Musikjubiläum in Lippertsreute war das nicht anders. Briefumschläge wie die von den Gemeinden, von Verband und Bezirk, vom westfälischen Spielmannszug Westhofen (Geschäftsführer Günter Leupold), von der Schloßseefest-Gemeinschaft (Meinrad Reiß) und von anderen Gratulanten ohne Grußwort ließen den "Harmonie"-Vorsitzenden Ronny A. Knepple den Inhalt errahnen und Hoffnung aufkeimen.

Pfarrer Georg Lämmle war direkter: Für alle Musiker in beiden Kapellen stiftete er ein Vesper mit Getränk! Adrian Steiger (Sipplingen) vom Blasmusikbezirk I brachte dazu das geistige Getränk mit "für den Fall, dass die Wurst beim Vesper zu fett" sei. Gemeinsam überreichten die vier Ortshoheiten Traudl Keßler (Lippertsreute), Isolde Idda (Deisendorf), Werner Heinz (Tüfingen) und Siegfried Weber (Bambergen) eine Bild-Collage für den Probenraum, "damit alle immer den Heimweg finden." Ähnlich besorgt um das Wohl der ganzen Musiker-Familie zeigte sich mit seinem Geschenk der "Förderverein Dorfgemeinschaft Lippertsreute".



**Klaus Maier (links) erklärt Pfarrer Georg Lämmle und der ehemaligen Lippertsreuter Ortsvorsteherin Ancilla Starosta seine Fotoausstellung. -**



**Eine Bild-Collage von den vier Heimatgemeinden der "Harmonie"-Musiker überreichten an Ronny A. Knepple (links) Isolde Idda (Deisendorf), Siegfried Weber (Bambergen), Werner Heinz (Tüfingen) und Traudl Keßler (Lippertsreute).**

### Bilder: Wieland

Mit zum Schönsten gehörte beim Festakt wohl, dass auch der Jubilar selbst spendabel an andere dachte: Ein komplettes Schlagzeug als Instrumentenspende des Musikvereins "Harmonie" wurde dem unermüdlich für Kiew trommelnden Wolfgang Schindele überreicht. In bewegten Worten schilderte dieser, wenige Tage nach dem 20. Gedenktage an die Tschernobyl-Katastrophe, wie notwendig im echten Wortsinn diese Spende ist und wie sehr er sich darüber freue. Tief ergriffen hörten alle zu, was Wolfgang Schindele aus der Hauptstadt der Ukraine berichtete. Mit einem letzten Dirigat verabschiedete sich Christian Kästle in Lippertsreute. Der Dirigentenstab war bereits an Alexander Risch übergeben. Ronny A. Knepple stellte Festschrift und Jubiläums-Nadel vor. Fünf verdienten Musikern wurde diese zuerst ans Revers gesteckt: Rudolf Groß, Manfred Köbach, Konrad Möhrle, Artur Steidle und Helmut Wengle. Klaus Maier und Andreas Keller präsentierten zur 50-jährigen Geschichte ihre aufschlussreiche Bildreportage. Eröffnet zum Jubiläum wurde auch eine von Klaus Maier zusammengestellte Fotoausstellung.

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)



[zurück zur Übersicht](#)

## Musikalischer Zug stets unter Dampf

Musikfest im Stadtteil Lippertsreute: 50 Jahre "Harmonie",  
145 Jahre Musikkapelle und 30 Jahre Jugendkapelle

**Überlingen-Lippertsreute** - Der Musikverein "Harmonie" Lippertsreute feierte über drei Tage seine halbhundertjährige Geschichte - exakt am 13. Mai 1956 erfolgte die Gründungsversammlung. Aus den vier früher selbstständigen Gemeinden Bambergen, Deisendorf, Lippertsreute und Tüfingen kommen die Musiker. Der Verein feierte zudem 145 Jahre Musikkapelle und 30 Jahre Jugendkapelle.



**Beim großen Musikfest des Musikvereins "Harmonie" im Überlinger Stadtteil Lippertsreute ehrten Vereinsvorsitzender Ronny A. Knepple (linkes Bild links) und der Präsident des Blasmusikverbandes Bodenseekreis, Peter Karpf (rechts), drei "Harmonie"-Gründungsmitglieder: Konrad Möhrle (2. von links), Rudolf Groß (3. von links) und Artur Steidle (4. von links). - Bilder: Wieland**

Drei aktiven Musikern, die zu den Gründungsmitgliedern der "Harmonie" zählen und aus dem Salemer Teilort Tüfingen stammen, ehrte die Bundesvereinigung deutscher Musikverbände mit dem Ehrenzeichen in Gold mit Diamant und mit dem Ehrenbrief "für 50 Jahre aktive Tätigkeit zur Förderung der Musik": Rudolf Groß (Posaune), Konrad Möhrle (Horn) und Artur Steidle (Tenorsaxophon). Der Präsident des Blasmusikverbandes Bodenseekreis, Peter Karpf, nahm die Ehrung vor, Vorsitzender Ronny A. Knepple überreichte die Vereinsplakette in Gold. Zum Verein gehört die Jugendkapelle, die mit 50 jungen Musikanten gleich stark besetzt ist wie die Großen. Der Verein darf sich also gleich zweimal jung fühlen. Auch diese Jugendkapelle galt es mit zu feiern: Sie wurde im Jahr 1976, vor 30 Jahren, gegründet. Auf den dritten Jubiläumsanlass ist die "Harmonie" genau so stolz: Die Musik in Lippertsreute hat eine lange Tradition, denn öffentlich musiziert wird in diesem Dorf schon seit 145 Jahren.



Zum Festakt in der Luibrechthalle begrüßte und unterhielt die Musikkapelle unter Leitung von Alexander Risch die Gäste. Ehrenmitglieder, der Überlinger Oberbürgermeister Volkmar Weber als Schirmherr und Salems Bürgermeister Manfred Härle als Festpräsident, Ortsvorsteher und -referent, Pfarrer Georg Lämmle und das Präsidium des Blasmusikverbandes Bodenseekreis mit Präsident Peter Karpf an der Spitze nahmen mit vielen Musikerfreunden am Festakt teil. Das dreifache Jubiläum wird im Oktober und Dezember fortgesetzt.



**Der ehemalige Verbandspräsident Johannes Boedecker (links) als aufmerksamer Zuhörer beim Platzkonzert der "Harmonie"-Jugendkapelle vor der Luibrechthalle**

Vorsitzender Ronny A. Knepple erinnerte zur Geschichte der Musik in Lippertsreute im 19. Jahrhundert an die Brüder Straub aus Ernatsreute, Hahn aus Lippertsreute und Ruther auf dem Berghof. Die "Musikgesellschaft Lippertsreute" setzte um die Wende um 19. zum 20. Jahrhundert bei kirchlichen und weltlichen Anlässen musikalisch den Akzent und firmierte schließlich bis zur Vereinsgründung Mitte der 50er-Jahre als "Ruther-Musik." Höhen und Tiefen mussten immer wieder bewältigt werden.

Aus Uneinigkeit um 1955 wurde ein Jahr später mit "Mut, Optimismus und Weitblick" der "Harmonie"-Musikverein über Ortsgrenzen hinweg. "Motoren" wie Ernst Schairer, Günther Frauenholz und Willi Knepple leisteten mit vielen anderen über zwei Jahrzehnte kontinuierliche Vereinsarbeit. Stets engagierte Dirigenten hielten den Zug musikalisch unter Dampf: Emil Ruther, Karl Waldvogel, Hans Nähr, Hugo Keller, Szabolcs Galánthay, Magdalena Müller, Christian Kästle und seit 12. April 2006 Alexander Risch. Georg King, Georg Raible, Siegfried Lorenz, Armin Kreuzer und Ronny A. Knepple sorgten als Vorsitzende dafür, dass der Zug in 50 Jahren stets auf dem richtigen Gleis fuhr, ohne die Leistung vieler anderer nicht genannter amtlicher "Zugbegleiter" zu schmälern.

In Grußworten wurde gedankt und das "Harmonie"-Bild weiter gemalt: Von "interkommunaler Zusammenarbeit" (OB Weber), von "Gewinn" (Bürgermeister Härle) und von den Musikern als "Seelengärtnern" (Ortsvorsteherin Traudl Kessler) war die Rede. Peter Karpf lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Verband, Walter Stegmaier vom Bezirk II nannte den Verein "kraftstrotzend", Hubert Fischer vom Patenverein Altheim erinnerte an frühe gemeinsame Geschichte. Pfarrer Georg Lämmle wollte im Zahlenspiel der Dreier-Jubiläumssumme und deren Quersumme die Dreifaltigkeit Gottes mit im Spiel sehen. Er lobte das "Feld der Tugenden", das durch den "Harmonie"-Musikverein vermittelt werde.

[Theo Wieland]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Aus dem SÜDKURIER vom 13.05.2006:

Aus dem SÜDKURIER vom 13.05.2006:

AUS DER REGION

SÜDKURIER NR. 109 / UE 17

---

MUSIKVEREIN „HARMONIE“ Lippertsreute richtet großes Festwochenende, 12. bis 14. Mai, aus ANZEIGE · 9

## Ein dreifaches Jubiläum

Ein dreifaches Jubiläum feiert der Musikverein „Harmonie“ Lippertsreute an diesem Wochenende, 12. bis 14. Mai. Die Musikkapelle besteht seit 145 Jahren, der eingetragene Verein „Harmonie“ wurde vor 50 Jahren gegründet und die Jugendkapelle kann auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken.

Überlanger Lippertsreute – Es ist selbstredend, dass diese farben Gehrtsreute des Musikvereins häufig gezeigt werden. Am Sonntag, 14. Mai, spielen nicht weniger als zehn Musikvereine aus dem Bezirk zwei des Blasmusikverbandes Baden-württemberg zum Bezirkskonzert auf

(siehe Info-Kasten). Deren Vorsitzende Peter Karpf gratuliert dem Verein im Namen der 37 Mitgliederkapellen und rund 3000 Musikanten und Musiker zu den Jubiläen.

Rund 400 Mitglieder gehören dem Geburtsort an. Ein Viertel davon ist musikalisch in der Musikkapelle, in der Jugendkapelle und in kleinen Nachwuchsorchestern aktiv. Aus dem Bestehen ist der Musikverein mit seinem vielfältigen Aktivitäten längst nicht mehr sogndrenken. So werden in jedem Jahr viele kirchliche und weltliche Anlässe musikalisch umrahmt. Auch zur Völkerverständigung tragen die Musiker bei. Insbesondere sie doch regelmäßige Konzerte im Ausland, zuletzt nach Budapest in Ungarn, Chardilly in Frankreich, Eschen in Liechtenstein oder Prag in Tschechien.

Die Wurzeln des Lippertsreuter Musikvereins reichen bis ins Jahr 1861 zurück: Die vier Gebrüder Straub aus Ernatsreute, damals zur Gemeinde Hausbergen gehörend, gründeten selbst eine Musikkapelle, die sich später den Namen „Musikgesellschaft Lippertsreute“ gab. Gemeinsam mit drei Gebrüder Hahn aus Lippertsreute sahen sie ihre Hauptaufgabe darin, bei kirchlichen Anlässen mitzumachen und sich auch als Tanzmusik zu betätigen. Nach der Jahr-

hundertwende musizierte der Verein unter der Bezeichnung „Häher'sche Musikkapelle Lippertsreute“ weiter. Mit Dirigent Karl Waldvogel wurde nach dem Zweiten Weltkrieg der Grundstein für eine enorme musikalische Aufschwungsbewegung gelegt. Am 13. Mai 1956 – also auf den Tag genau vor 50 Jahren – gründeten im Gasthaus „Adler“ 119 Musikfreunde aus den vier Gemeinden Hausbergen, Deinsdorf, Lippertsreute und Überlingen den Musikverein „Harmonie“. Dieser versteht sich heute als ein gut besetztes Mittel- und Oberstufenorchester, welches in seinem musikalischen Repertoire der modernen und klassischen Blasmusik genauso aufgeschlossen gegenübersteht wie dem Brauchtum und der Pflege der traditionellen Volks- und Marchmusik. Für mehr als 100-jährige Förderung der internationalen Volksmusik wurde

Der Musikverein „Harmonie“ Lippertsreute feiert am Wochenende ein dreifaches Jubiläum: 145 Jahre Musikkapelle, 50 Jahre Musikverein „Harmonie“ und 30 Jahre Jugendkapelle.

Die eigenständige Jugendkapelle wurde 1976 aus der Taufe gehoben.

Die „Harmonie“ besitzt 1971 mit der Fikente „Pro Musica“ gegründet, 1986 (tatsächlich die Ehrenmusik des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg und

auch von der Überlinger „Stiftung zur Förderung begabter Jugendlicher“ der Sportmusik Bodensee wurde sie mehrfach ausgezeichnet, erstmals 1987.

**Musikverein „Harmonie“ Lippertsreute**

Der Musikverein „Harmonie“ im Überlinger Stadtteil Lippertsreute hat auf eine lange Blasmusiktradition zurück. Aus einer 1861 gegründeten Vier-Männer-Kapelle hat sich ein vielfaches Orchester aus rund 100 Musikanten und Musikern entwickelt. Dirigent seit diesem Jahr ist Alexander Risch. Im Jahre 1976 wurde eine eigenständige Jugendkapelle ins Leben

gerufen, der heute etwas rund 50 junge Musikanten und Musiker unter Leitung von Udo Huber angehören. Programm zu dem Bereichsteilern zum 145-jährigen Bestehen der Musikkapelle, zum 50-jährigen Bestehen der Musikvereine „Harmonie“ und zum 30-jährigen Bestehen der Jugendkapelle „Harmonie“

**Freitag, 12. Mai:** 19 Uhr, Festakt in der Luibrechthalle (für geladene Gäste).

**Samstag, 13. Mai:** 19 Uhr, „Harmonie lernt Jazz“ für Erwachsene und Jugendliche in der Luibrechthalle.

**Sonntag, 14. Mai:** 9 Uhr, Festgottesdienst in der Pfarrkirche unter Mitwirkung der Jugendkapelle „Harmonie“ 10.30 bis 18 Uhr Bezirkskonzert in der Luibrechthalle mit Kapellen des Blasmusikverbandes Baden-württemberg aus Altheim, Beuren, Pfrickingen, Lippertsreute, Mettmannsweiler, Mühlhofen, Neerach, Obernillingen, Weiskopf und Wismaringen.

Vorsitzender des Musikvereins „Harmonie“ Lippertsreute seit 1999: Ronny A. Knepple, Telefon 0 75 51 / 6 52 65

Informationen im Internet: [www.mvh.de](http://www.mvh.de)

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zum Vergrößern anklicken](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Aus dem SÜDKURIER vom 12.05.2006:

## Zehn Musikkapellen gratulieren

Dreifaches Jubiläum beim Musikverein Lippertsreute - Großes Bezirkskonzert am Sonntag

**Überlingen-Lippertsreute** - Mit einem großen Bezirksmusikfest wird am kommenden Wochenende im Stadtteil Lippertsreute ein dreifaches Jubiläum zelebriert: Die Musikkapelle feiert ihren 145. Geburtstag, der Musikverein "Harmonie" blickt auf 50 Jahre zurück und die Jugendkapelle ist 30 Jahre jung. Zehn Musikvereine aus der Umgebung spielen am Sonntag zum Bezirkskonzert auf.



**Der Musikverein Harmonie Lippertsreute feiert am Wochenende ein dreifaches Jubiläum - Bild: Kleinstück**

Die Feierlichkeiten beginnen bereits am Freitag, 12. Mai, mit einem großen Festakt zum Thema "50 Jahre Musikverein Harmonie" für geladene Gäste. Am Samstag, 13. Mai, findet um 19 Uhr ein "Harmonie`ler Treff" für aktive und ehemalige Mitglieder statt, um Erinnerungen auszutauschen. Der Bär steppt dann richtig am Sonntag, 14. Mai. Nach einem von der Jugendkapelle umrahmten Gottesdienst um 9 Uhr steigt von 10.30 Uhr bis 18 Uhr ein großes Bezirkskonzert mit zehn Musikkapellen aus dem Bezirk zwei des Blasmusikverbandes Bodenseekreis. Mit dabei sind die Musikkapellen und -vereine aus Altheim, Beuren, Frickingen, Lippertsreute, Mimmenhausen, Mühlhofen, Neufrach, Oberuhldingen, Weildorf und Wintersulgen.

Rund 400 Mitglieder sind es, die dem Musikverein Lippertsreute gegenwärtig angehören. Ein Viertel ist musikalisch aktiv in der Musikkapelle, in der Jugendkapelle und in kleinen Nachwuchsorchestern. Die Musikkapelle, die sich zur Zeit aus rund 50 Musikerinnen und Musikern zusammensetzt, hat sich der modernen und konzertanten Blasmusik ebenso wie dem Brauchtum und der Pflege der traditionellen Volks- und Marschmusik verschrieben. In jedem Jahr werden viele kirchliche und weltliche Auftritte musikalisch umrahmt und Konzerte veranstaltet. Seit dem Jahr 1995 liegt die Vereinsführung in Händen von Ronny A. Knepple, dem ein 15-köpfiges Vorstandsgremium und ein 1995 gegründeter Förderverein zu Seite stehen.

Die Wurzeln des Lippertsreuter Musikvereins reichen bis ins Jahr 1861 zurück: Die vier Gebrüder Straub aus Ernatsreute gründeten seinerzeit eine Musikkapelle, die sich später den Namen "Musikgesellschaft Lippertsreute" gab. Nach der Jahrhundertwende musizierte sie unter der Bezeichnung "Ruther´sche Musikkapelle Lippertsreute". Mit Dirigent Karl Waldvogel wurde in den folgenden Jahren der Grundstein für eine enorme musikalische Aufwärtsentwicklung gelegt, 1956 der Musikverein "Harmonie" Lippertsreute gegründet. Die Stabführung in der Musikkapelle übernahmen in den folgenden Jahren Hans Nähr, Hugo Keller, Szabolcs Galánthay, Magdalena Müller und Christian Kästle.

Seit diesem Jahr hat Alexander Risch die Leitung der Musikkapelle inne, die auf mehrere Auszeichnungen verweisen kann: Für mehr als 100-jährige Förderung der instrumentalen Volksmusik wurde sie bereits 1971 mit der Plakette "Pro Musica" geehrt, 1986 erhielt sie die Ehrenmedaille des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg und von der Überlinger "Stiftung zu Förderung begabter Jugendlicher" der Sparkasse Bodensee wurde sie mehrfach ausgezeichnet. Die eigenständige Jugendkapelle, der heute rund 50 Nachwuchsmusikerinnen und -musiker angehören, erfuhr ihre Gründung im Jahr 1976. Seit 1989 ist Udo Huber für die Stabführung zuständig. Die Zukunft sowohl der Musik- als auch der Jugendkapelle darf als gesichert angesehen werden, spielen doch rund 50 Zöglinge in eigens dafür eingerichteten Nachwuchsorchestern.

[Holger Kleinstück]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

## Prüfer von den Leistungen angetan

85 Jungmusiker aus dem Bezirk II des Blasmusikverbands haben D-Lehrgänge erfolgreich absolviert

**Frickingen** (bau) Dass sich der Blasmusikverband Bodenseekreis im Bezirk II keine Sorgen um den Nachwuchs machen muss, ist am vergangenen Samstag bei der Schlussveranstaltung der D-Lehrgänge in der Frickinger Graf-Burchard-Halle eindrucksvoll bestätigt worden.



**85 Nachwuchsmusiker aus zehn Kapellen haben D1-, D2- und D3-Lehrgänge mit Notendurchschnitten von 1,6 bis 2,3 absolviert - Bild: Bauscher**

Vor einer stattlichen Zuhörerzahl eröffnete das Lehrgangsorchester unter Stabführung des Frickinger Dirigenten Roland Straub mit dem sehr klangvoll dargebotenen Musikstück "Crans-Montana" den offiziellen Teil der Veranstaltung. Helmut Maier, der Vorsitzende des Musikvereins Frickingen, hieß die Teilnehmer des "Mammut-Lehrgangs" willkommen, die sich aus nahezu allen zehn Musikkapellen des Bezirks eingefunden hatten.

Von 109 gemeldeten Nachwuchsmusikern haben schließlich 85 die D1-, D2-, und D3-Kurse mit zum Teil sehr gutem Erfolg absolviert. Der Bezirksvorsitzende und stellvertretende Präsident des Blasmusikverbandes Bodenseekreis, Walter Stegmaier, ging auf die Bedeutung der ausbildungsbegleitenden D-Lehrgänge für die Bläserjugend in Baden-Württemberg ein. Der D1-Kurs gilt in der Regel letztlich als Mindestvoraussetzung für die Aufnahme der Jungmusiker in die Reihen der Aktiven und kann frühestens ab zwölf Jahre besucht werden. Dass es um den Nachwuchs im Bezirk II des Bodenseekreises sehr gut bestellt ist, dokumentieren die Ergebnisse, die bei den Prüfungen in Theorie und Praxis erreicht wurden. Von 62 Teilnehmern am D1-Kurs haben 17 mit der Note sehr gut bestanden. Bei einem Notendurchschnitt von 1,6 konnte die Lehrgangsbeste Lisa Blum vom Musikverein Wintersulgen mit 99,5 von möglichen 100 Punkten ein Traumergebnis erzielen. Auch die 13 Teilnehmer am D2-Lehrgang ließen sich nicht lumpen und erreichten mit einem Notendurchschnitt von 1,7 ein sehr gutes Ergebnis. **Als Lehrgangsbeste erhielten Michaela Suter und Stefan Martins da Silva, beide vom Musikverein Harmonie Lippertsreute, gebührendes Lob.**

Als Gast aus einem anderen Bezirk gelang es Ursula Scherer vom Musikverein Homberg-Limpach unter den zehn Teilnehmern des D3-Kurses als Lehrgangsbeste abzuschneiden. Der Notendurchschnitt in diesem doch sehr anspruchsvollen Lehrgang fiel mit 2,3 ebenfalls ganz passabel aus.

Verbandsjugendleiter Rainer Geister als Prüfungsvorsitzender und die Lehrgangsleiter Jürgen Weigelt und Alexander Knorr zeigten sich vom Engagement und den erzielten Prüfungsergebnissen insgesamt sehr angetan. Helmut Maier, der als Vorsitzender des Musikvereins Frickingen mit der Ausrichtung der D-Lehrgänge vom Verband beauftragt war, übergab die Urkunden an die Lehrgangsbesten und bedankte sich bei allen Helfern und insbesondere bei den Übungsleitern, die sich aus den Musikkapellen des Bezirks rekrutierten und über die sechs Lehrgangswochen hinweg sehr gute Arbeit geleistet haben.

Mit einem Lob für die gelungene Organisation an die Adresse des Musikvereins Frickingen durch den Bezirksvorsitzenden Walter Stegmaier und der Abgabe der musikalischen Visitenkarte des Lehrgangorchesters fanden die D-Lehrgänge 2006 mit der Darbietung von zwei Musikstücken endgültig ihren Abschluss.

**zum Südkurier-Archiv**

**zurück zur Übersicht**

## Flotter Nachwuchs

Frühjahrs-Jugendvorspiel beim Musikverein "Harmonie"

**Überlingen-Lippertsreute** - Spannung, Aufregung und Lampenfieber blieben nicht verborgen, als die jungen Nachwuchsmusiker des Musikvereins "Harmonie" beim Frühjahrs-Jugendvorspiel in der Luibrechthalle vor großer Kulisse ihrer Eltern erstmals auftraten. Umso schöner empfanden die Zuhörer das, was sie zu hören bekamen - vom Ensemble der beiden Nachwuchsorchester unter Udo Huber und Uwe Keller, vom Blockflöten-Oktett unter Sabrina Hack, vom Sextett mit den Ausbildern, vom Quintett und Quartett bis hin zum Solovortrag mit dem Tenorhorn.



**Mit Konzentration dabei - die jungen Blockflötenspieler begeisterten mit ihrer Improvisation und ihrem Recorder-Rock.**

**Lukas Keller, Vanessa Böhler und Ramona Huber (v.l.) - das Trompeten-Trio im Nachwuchsorchester 1**

**Bilder: Wieland**



Noch nicht einmal seit einem Jahr haben sich die Musiker des Orchesters<sup>2</sup> der Musik verschrieben. Ruck-Zuck saßen sie auf dem Stuhl und begannen zu musizieren und dazu den Takt mit dem Fuß zu schlagen. Sie konnten es gar nicht erwarten, bis sie dran waren. Dem Musikverein mit Ronny A. Knepple an der Spitze braucht es bei solchen Talenten nicht bange zu sein, schon gar nicht im Jubiläumsjahr - 2006 blicken die "Harmonie" auf ein halbes Jahrhundert und ihre Jugendkapelle auf drei Jahrzehnte zurück. Ohne die selbstlose Leistung aller überwiegend vereinseigenen Ausbilder, die ihr Können in der Musik mit ihren Instrumenten immer weitergeben, bliebe das, was die ältere Generation früher musiziert hat, bloß ein Dokument zum Nachlesen. Beim Jugendvorspiel wurde es - jetzt mit modernen Titeln wie "Suite for Youth", "Peachering Rag", "Something Stupid", "The Entertainer", "Kum-Bah-Yah", aber auch mit der Frühlingsmelodie "Alle Vögel sind schon da" zum Klangerlebnis.

[Theo Wieland]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

### ES REGNET NADELN UND URKUNDEN BEIM MUSIKVEREIN LIPPERTSREUTE



**Prüflinge und „alte Hasen“ geehrt:** Vorsitzende Ronny A. Knepple und Jugendleiter Bernd Sprissler zeichneten für die bestandenen D- und C-Prüfungen aus und der Bezirksvorsitzende des Blasmusikverband Bodenseekreis, Bezirk 2, Walter Stegmaier ehrte langjährige Mitglieder. Unser linkes Bild zeigt (v.l.) in der ersten Reihe David Weber und Christine Mayer; in der zweiten Reihe: Dominik Ruther, Jugendleiter Bernd Sprissler,



Paul Schuler, Florian Grünbacher, Caroline Großhardt, Michaela Suter und Stefan Martins Da Silva. Unser Bild rechts zeigt langjährige Musiker, die geehrt wurden (v.l.): Ronny A. Knepple, (30 Jahre Mitgliedschaft), Fabian Meschenmoser (10), Gerhard Martin (30), Norbert Knepple (20), Petra Schlossbauer, (20) und Walter Stegmaier, der die Ehrungen vornahm.

EMB/BILD: BAST

[zurück zur Übersicht](#)

## Harmonie lässt's dreimal krachen

Hauptversammlung der Lippertsreuter Musik: Jubiläen sorgen für großes Fest-Jahr

**Überlingen-Lippertsreute** - Der Musikverein "Harmonie Lippertsreute" kann in diesem Jahr ein Jubiläum und zwei Geburtstage feiern: Der Musikverein selbst besteht seit 50 Jahren, eine Musikkapelle gibt es in Lippertsreute aber schon seit 145 Jahren, und die Jugendkapelle feiert 2006 ihren 30. Geburtstag.



**Der neue Vorstand des Musikvereins. Vorne links Vorsitzender Ronny A. Knepple. Vordere Reihe, Dritter von links: Der neue Beisitzer für Lippertsreute, Günter Kiefer. Rechts neben ihm der Zweite Vorsitzende Ernst Hahn - Bild: Bast**

Um all den Geburtstagen gerecht zu werden, plant der Musikverein für 2006 eine Fest-Trilogie, die der Vorsitzende Ronny A. Knepple bei der Generalversammlung vorstellte: Der erste Teil der Festivitäten findet am Wochenende des 12. bis 14. Mai statt. Am 12. Mai gibt es um 19 Uhr einen Festakt zum Thema "50 Jahre Musikverein". Am Samstag, 13. Mai, findet um 19 Uhr ein "Harmonie-ler Treff" für aktive und passive Mitglieder statt. Am Sonntag, 14. Mai, gibt es um 9 Uhr einen Festgottesdienst, der von der Jugendkapelle umrahmt wird. Von 10.30 bis 18.00 Uhr findet das "Bezirkskonzert 145 Jahre Musikkapelle" statt, an dem alle Kapellen des Bezirks 2 im Blasmusikverband Bodenseekreis teilnehmen.

Der zweite Teil der Fest-Trilogie geht am Wochenende 14./15. Oktober über die Bühne. Geplant ist ein musikalischer Comedy-Abend am Samstag um 20 Uhr und ein Wunschkonzert mit dem Besten aus 30 Jahren Jugendkapelle am Sonntag um 14 Uhr. Der dritte Teil steigt im Dezember: Unter dem Motto "Das Beste aus 50 Jahren" will der Musikverein die traditionellen Weihnachtskonzerte in die Jubiläumsfestivitäten einbeziehen: Die Konzerte finden am Sonntag, 17. Dezember, um 14 Uhr und am Montag, 25. Dezember, um 20 Uhr statt.

Der Musikverein hat also Großes vor. Und das heißt, er muss viel üben - dazu sind regelmäßige Probenbesuche wichtig. In seinem Jahresrückblick sagte Jugenddirigent Fabian Meschenmoser: "Ich hätte mich gefreut, wenn die Reihen bei den Proben etwas dichter besetzt gewesen wären". Doch wird Meschenmoser nicht mehr in den Genuss - hoffentlich - vollbesetzter Reihen kommen. Schweren Herzens verkündete der Jugenddirigent bei der Generalversammlung seinen Rücktritt. Aus beruflichen Gründen werde er nur noch selten in Lippertsreute sein, erklärte Meschenmoser. Ein Jahr lang hatte Fabian Meschenmoser die Jugendkapelle geleitet - und er hat es gut gemacht, wie die musikalischen Einlagen der Jugendkapelle deutlich hörbar machten. Dass er darüber hinaus bei den Kindern beliebt ist, belegte der nicht enden wollende Applaus, der Meschenmosers Abschiedsworten folgte. Und dass diesem der Abschied nicht leicht fiel, war dem jungen Dirigenten deutlich anzumerken. Meschenmoser versicherte jedoch, dass er, wann immer er in Lippertsreute sei, zu den Musikanten stoßen werde. Ein Trost für die Jugendlichen, dem gleich ein weiterer folgte: Jugendleiter Bernd Sprissler verkündete, dass es aller Wahrscheinlichkeit nach auch im Jahr 2006 eine Hüttenausfahrt geben werde.

Bei der Generalversammlung stand auch die Wahl des zweiten Vorsitzenden, des Kassierers und des Beisitzers für Lippertsreute an. Ernst Hahn wurde einstimmig in seinem Amt als zweiter Vorsitzender bestätigt. Siegfried Weber wurde erneut zum Kassierer gewählt. Uwe Kochendörfer steht nach sechs Jahren nicht mehr als Beisitzer für Lippertsreute zur Wiederwahl. An seine Stelle tritt nun Günther Kiefer  
[Eva-Maria Bast]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

## Von Jodlern, Zwergen und Piraten

Bunte Abende in Lippertsreute begeistern närrisches Publikum mit Komik, Tanz und Sketchen

**Überlingen-Lippertsreute** - Holaradio", "Holarürei" und "Diridiridudeldö": Der "Jodeling Workshop" mit virtuosen Jodeldarbietungen aus aller Welt und den charmanten Margot und Maria Hellwig war zweifelsohne die Glanznummer bei den 28. Bunten Abenden in der Luibrechthalle in Überlingen-Lippertsreute. Um es vorweg zu nehmen: Die Aufführungen des Narrenvereins und des Musikvereins "Harmonie" Lippertsreute erwiesen sich wieder einmal als ein Bühnenzauber voller Sketche, Tänze und Akrobatik, durch die Moderator Ronny A. Knepple charmant und professionell führte.

Zunächst aber hieß es, die Gäste zu begrüßen. Und das machten Andreas Schairer, Armin Drexler und Gottfried Mayer auf ihre ganz eigene Art: Wann schon mischen sich Präsidenten unters Volk und heißen die Gäste per Handschlag willkommen? Dann zeigte die katholische Landjugendbewegung auf, dass in Lippertsreute in Litern gerechnet wird. Schließlich kostet das Bier nicht überall 5,43 Euro. Übrigens: Dick sind die Mitglieder der KLJB nicht, sondern verfügen lediglich über eine "erweiterte erotische Nutzfläche".

**Ein Augenschmaus bei den Bunten Abenden: Die Tanzgruppe des Narrenvereins Lippertsreute, die in "Sing-Sing-Sing" bei Big-Band-Sound d'fas Flair der 30er Jahre heraufbeschwor**  
**Bild: Kleinstück**



Dass Zwerge nicht unbedingt klein sein müssen und Rotkäppchen und Schneewittchen sich durchaus in einem Märchen begegnen können, stellten die Luibrechthopser in dem Sketch "Sieben Zwerge" unter Beweis

Bereits fünf Mal hatten sie zuvor das bekannte Duo "Missfits" parodiert - auch dieses Mal war es Kabarett pur: Wenn Claudia Ermoneit und Francesca Schairer auf der Bühne erscheinen, dann sind spitze Zungen angesagt. Als "Hochzeiterinnen", bewiesen sie, dass man vor dem geplanten Jawort auch nein sagen kann.

Von Tapferkeit und einem (nicht ganz so) mutigen Ehemann handelten die "Bettgeschichten" mit Andy Schairer und Cordula Dillmann. Und in "Quiz" hatte der Quizmaster (Walter Dillmann) seine liebe Mühe und Not mit dem hyperintelligenten Publikumskandidaten Herr Küppers (Martin Widmann), der sich durch vermeintlich leichte Fragen wie "An welchem Fluss liegt Köln am Rhein?" quälen musste.



Erstmals verwandelte sich die Luibrechthalle in ein buntes Zirkuszelt: Die "Gillebumper" nahmen ihre Gäste in "Zirkus Ronbumpi" mit auf eine Reise in die Welt der Akrobaten, Clowns und Schlangenbeschwörer.

**Im "Zirkus Ronbumpi" gab's auch Schlangenbeschwörer zu sehen**  
**Bild: Kleinstück**

Spanische Wand im roten Tuch - vier Mal wie immer Markenzeichen für die "gespielten Witze", die, einst als Lückenfüller gedacht, sich längst zu einem Highlight des abendfüllenden Programms avanciert haben. Vor allem dann, wenn der Urin in der Apotheke auf Zucker getestet wird...

Ohne Tänze geht natürlich auch bei den "Bunten Abenden" nichts: Den Anfang machten die fünf weiß-rot gekleideten "Faces" mit ihrem wilden Tanz "Piraten der Karibik" - Zugabe obligatorisch! Ein Augenschmaus auch die sieben Damen der Tanzgruppe des Narrenvereins, die in "Sing-Sing-Sing" bei Big-Band-Sound den Flair der 30er Jahre heraufbeschworen.

Bevor der Übergang zum närrischen Tanzvergnügen mit den "Lollypops" geschaffen wurde, die die bunten Abende zum achten Male musikalisch begleiteten, schlugen den Akteuren Wogen der Begeisterung beim farbenprächtigen Finale mit allen Akteuren auf der Bühne entgegen. Über drei Stunden beste närrische Unterhaltung waren im Nu vorbei!

[Holger Kleinstück]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

## So farbig und friedlich kann Fasnet sein

Begeisterung bei Narrentag des Viererbunds - Spektakuläre Umzüge

**Überlingen.** Farbig, fröhlich und vor allem friedlich ließ der Viererbund der Narrenzünfte aus Elzach, Oberndorf, Rottweil und Überlingen die gut gehütete Tradition aufleben. Nach einem stimmungsvollen Nachtumzug zelebrierten gestern 5000 Teilnehmer eine lebendige Straßenfasnacht als Höhepunkt des Narrentags, und wohl an die 20000 Zuschauer gingen begeistert mit.



Die Reinheitsgebiete der schwäbisch-alemannischen Fastnachtstradition dürfen sich über einen weiteren Erfolg freuen. Drei gelungene Tage haben die vier Zünfte aus Elzach, Oberndorf, Rottweil und Überlingen (Bild links) auf ihrem Kurs bestätigt, auch bei den Narrentagen Maß zu halten und die außergewöhnlichen Begegnungen nicht zu entwerten. Weitgehend Maß gehalten haben wohl auch die Teilnehmer. Die Narren behielten auch die Oberhand über den Nebel, strahlende Wintersonne belohnte die Bemühungen der Gastgeber und begleitete den gestrigen großen Umzug fast bis zum Ende.

Dass sich die Narren des Viererbunds ihrer kulturgeschichtlichen Herkunft durchaus bewusst sind, unterstrich die Messe im Münster, an der sich viele Hästräger beteiligten, auch wenn sie nach einer langen Freinacht vielleicht "nicht mehr so ganz taufisch" waren, wie Pfarrer Hansjörg Weber, selbst in Elzach erprobter Fastnächter, bei seiner Begrüßung mutmaßte ... Denn ein bisschen Party war schon gewesen in den beiden voraus gegangenen Nächten. Dass mit der "Euregia" erstmals ein echtes Narrenschiff auf dem See dümpelte, war ein kluger Schachzug. Die Partnerzünfte zog es wie ein Magnet an; die ganze Freinacht hindurch standen lange Schlangen am Landungssteg. Die Angebote für Teilnehmer und Besucher waren mit Besenwirtschaften und Zelten dennoch üppig genug, dass jeder Narr ein Unterkommen finden konnte. Die Vorlieben waren allerdings ganz unterschiedlich, der Kursaal war auch zu den Spitzenzeiten kaum frequentiert.

Das erste Spektakel war am Samstagnachmittag die Aufstellung des Narrenbaums nach einem Umzug der Kinderhänsele. Nach dem die Zimmermannsgilde den Auftrag in gewohnter Routine erfüllt hatte, verkündeten die Rottweiler Ausscheller noch einmal offiziell den Auftakt des Narrentags. Einem stimmungsvollem Nachtumzug mit bengalischer Beleuchtung und schaurig-schönen Schuttig-Fackeln, die die Elzacher anschließend auf der Hofstatt in ihrer "Pfanne" spektakulär vollends verbrannten, legten die vier Zünfte gestern bei den Teilnehmern noch eine Schippe drauf. **Zweieinhalb Stunden dauerte der Zug durch die historische Altstadt ...** (Die Narrenmärsche der 4 Zünfte wurden von 17 Kapellen gespielt, **darunter auch die Musikkapelle Harmonie Lippertsreute** (Bild rechts), die erstmals die rund 1.000 Überlinger Hänsele (Bild mitte) begleitete, und zugleich den musikalischen Schlußpunkt unter den farbenprächtigen Umzug setzte) ... Und so mancher Maskenträger träumte beim anschließenden Ausklang in den Zelten und Besenwirtschaften sicher schon vom nächsten Narrentag - in Oberndorf im Jahr 2010.

[Hanspeter Walter]

[zum Südkurier-Archiv](#)

[zurück zur Übersicht](#)

Aus dem SÜDKURIER vom 17.01.2006:

## "Williams" beim Probesitzen auf Phi-Phi

Nach dem Tsunami: Neue Schule auf thailändischen Inseln steht - Spendengelder aus einer Benefizveranstaltung

**Überlingen.** Die beiden dem thailändischen Festland vorgelagerten Inseln Phi Phi haben wieder ihre Schule. Sie wurde mit Hilfe von Spendengeldern aus einer Benefizveranstaltung der Volksmusikband "Williams" (bei welcher u.a. auch die Musikkapelle Harmonie Lippertsreute mitgewirkt hatte) und der Stadtverwaltung im Kursaal mitfinanziert. Nach der Tsunami-Katastrophe am zweiten Weihnachtsfeiertag im Jahre 2004 hatten sich die "Williams" entschlossen, den Menschen auf den Inseln Phi Phi zu helfen. Nicht nur die Schule, sondern auch viele andere Gebäude waren vom Wasser der Monsterwelle weggespült worden. Aufmerksam geworden waren die Volksmusiker auf die Inseln und die Not der Menschen durch Freunde in der Stadt Krabi, in der sie noch im Oktober 2004 in einem "Sheraton"-Hotel zum Oktoberfest aufgespielt hatten. Siegfried Weber, der Ortsvorsteher des Überlinger Stadtteils Bamberg und damalige Hauptorganisator der Benefizveranstaltung im Kursaal: "Alles sieht wieder gut aus. Und wir sahen unser aller Geld gut angelegt." Unzählige abgeschlagene Palmenkronen hätten jedoch noch an die Katastrophe erinnert und die Bäume hätten auch erahnen lassen, wie hoch das Wasser damals im Jahre 2004 stand. Die "Williams" mussten natürlich in der Schule auch "probesitzen" und sich im Gästebuch verewigen. Die Zahl der Schulkinder ist allerdings gegenüber der Zeit vor dem Tsunami geschrumpft. Weber: "Die einen haben zusammen mit ihren Eltern die Inseln verlassen, die anderen haben die Flutkatastrophe nicht überlebt." Und die "Williams" sehen sich in ihrer Aktion bestätigt, "für die Schule das Richtige getan zu haben." Vor allem auch deshalb, weil sie, wie Weber sagt, vierzig vor sich hinrostende Fahrräder sahen, gespendet von einer Organisation. "Überflüssig", wie er feststellt, "denn auf den kleinen Inseln gibt es außer Felsen und Stränden überhaupt keine Straßen. Übrigens: Damals bei der Benefizveranstaltung im Kursaal waren 3051,20 Euro zusammen gekommen.

[Wilhelm Leberer]